

VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : Bühne für das neue Warenschauspiel

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 6: **Prototypen : zur Arbeit von Richard Buckminster Fuller (1895-1983)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bühne für das neue Warenschauspiel

Einrichtungszentrum
«Möbel Pfister», Pratteln,
Neubau 1995–1997
Architekten: Fugazza Steinmann & Partner,
Wettingen
Innenarchitektur: Designo AG, Basel



Blick in die Verkaufsebenen

«Möbel Pfister» Pratteln: Zentrale Mall
und Verkaufsfläche

Fotos: Reinhard Zimmermann, Zürich



Der 1882 in Basel gegründete «Möbel Pfister» ist mit über zwanzig Filialen das grösste Möbelhaus der Schweiz. Der zunehmende Verdrängungskampf auf dem Einrichtungsmarkt veranlasste «Möbel Pfister» zu einer strategischen Neuausrichtung: Weg von der kompletten Einrichtung ganzer Räume und hin zum vielseitig kombinierbaren Einzeilmöbel.

«Pfister» ist der Fachhändler, der die Kundschaft umfassend betreut. Service und Beratung werden

deshalb auch beim neuen Auftritt als bewährte Dienstleistungen beibehalten. Damit hebt sich «Möbel Pfister» klar von den grossen Mitnahmemärkten ab. Anders verhält es sich beim Angebot, das den veränderten Bedürfnissen angepasst und verjüngt wurde. Denn trotz der klassisch traditionellen Stilrichtung, die «Pfister» immer noch anbietet, ist er mit seiner jüngeren Produktlinie sehr nahe an «Interio», «Ikea» oder die eigene Tochter «Mobitare» herangerückt. Seit 1996 kommt der

neue Auftritt auch in der Werbung zum Ausdruck, wo mit stimmungsvollen Interieurs und erlesenen Accessoires die Emotionen angesprochen und die Freude am Wohnen vermittelt werden.

Die Ausrichtung auf den aktuellen und zukünftigen Einrichtungsmarkt geschieht konkret mit einheitlichen, erlebnis- und dienstleistungsorientierten Einrichtungszentren in der Grössenordnung von 5000 bis 8000 m². Der erste Neubau nach diesem Konzept ist das von Fugazza Steinmann & Partner 1997 errichtete Einrichtungszentrum Pratteln.

Mit ihrem innenarchitektonischen Konzept kommt die Designo AG Basel weg vom Raum im Raum. Eine Innenarchitektur, die Räume schafft und inszeniert, existiert nicht mehr. Was nicht unbedingt notwendig ist, wie heruntergehängte Rasterdecken oder Zwischenwände, wurde zugunsten von mehr Raumhöhe und Transparenz weglassen. Die Innenarchitekten Wüss und Bieri bereiteten, wie sie selbst sagen, eine neutrale «Bühne für das grosse Warenschauspiel». Bespielt wird diese 8000 m² grosse Bühne auf 3 Etagen nach thematischen Schwerpunkten rund ums Wohnen, Essen, Schlafen und Arbeiten. Die Ausstellungsfläche hebt sich durch dunkle, austauschbare PVC-Platten wirkungsvoll von den helleren Zirkulationszonen ab. Die furnierten Warenträger sind zurückhaltend und schlicht. Anpassungen an das sich ändernde Sortiment sind so jederzeit problemlos möglich. Stimmungsvoll in Szene gesetzt werden die Möbel und Wohnaccessoires lediglich von der energiesparenden und effizienten Theaterbeleuchtung. Aus dem Zusammenwirken von Architektur und Innenarchitektur ist ein einladendes und übersichtliches Gebäude entstanden, das von allen Seiten Ein- und Ausblicke gewährt.

c. s.